

**N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am  
**02.12.2008** Sitzungszimmer des Rathauses I, Marktstraße 55

16.WP/SchKuSpo/011

Beginn öffentlicher Teil: 16:34 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:33 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

**Vorsitzender**

Gärtner, Bodo

**stellv. Vorsitzende**

Meinig, Birgit

**Mitglied/Mitglieder**

Alker, Rudolf  
Braun, Hartmut  
Heldt, Gabriele  
Hunze, Carl  
Lüddecke, Dieter  
Obst, Wolfgang

**stellv. Mitglied/Mitglieder**

Gersemann, Christiane - für Weber, Ulrike -

**Elternvertreter**

Walter, Jutta

**Lehrervertreter**

Barth-Drews, Andrea

**Beratendes Mitglied für den Be-  
reich Kultur**

Berz, Hubert

**Verwaltung**

Beneke, Ernst-August  
Donath, Alex  
Heuer, Stefan  
Lahmann, Jörg  
Strecker, Dagobert  
Wesche, Maja

## TAGESORDNUNG

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Anfragen lt. Geschäftsordnung

### Kultur- und Sportangelegenheiten

### Schulangelegenheiten

4. Mensa/ Essenversorgung Gymnasium Burgdorf  
Vorlage: 2008 0463
5. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### Einwohnerfragestunde

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Gärtner** begrüßte die Mitglieder des Ausschusses. Danach hieß er **Herrn Wolf** von der Schulleitung der Berufsbildenden Schulen Burgdorf-Lehrte als Gast willkommen.

**Herr Gärtner** stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Auf Nachfrage von **Herrn Gärtner** erläuterte **Herr Beneke**, dass die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.10.2008 für die nächste Sitzung in 2009 vorgesehen sei, da das Protokoll bei Erstellung der Einladung zu dieser Sitzung noch nicht vorlag. **Herr Lüdecke** schlug vor, da das Protokoll nun vorliegt, über die Genehmigung abzustimmen.

Die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 30.10.2008 wurde mit **zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen.**

#### **2. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Strecker** teilte mit, dass die (alte) Sporthalle an der Realschule gesperrt werden musste. Die Sperrung sei in Absprache mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium, der Elternvertretung sowie der Abteilung für Gebäudewirtschaft erfolgt. Die Sanierung der Sporthalle soll voraussichtlich im Haushaltsjahr 2009 erfolgen. Für die Finanzierung der Sanierungskosten war bereits im Vorjahr ein Antrag beim Land auf Kostenbeteiligung aus dem „Sportstätten-sanierungsprogramm“ gestellt worden. Erfreulicherweise, so berichtete **Herr Strecker**, sei der Zuwendungsbescheid über die Beteiligung des Landes an den Kosten am Tag der Hallensperrung bei der Stadt Burgdorf eingegangen. Das Land beteiligt sich zu einem Drittel an den Gesamtkosten. Damit die Stadt Burgdorf ihren Anteil von zwei Dritteln der Kosten übernehmen könne, müssten andere geplante Maßnahmen auf Folgejahre verschoben werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Obst** erklärte **Herr Strecker**, dass die Realschule ihren Sportunterricht soweit möglich in die andere Sporthalle an der Realschule verlagern werde. Zusätzlich sollen die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten in der Prinzhornschule sowie am Schulzentrum genutzt werden. Darüber hinaus möchte die Realschule vermehrt Schwimmunterricht anbieten.

### 3. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

#### **Kultur- und Sportangelegenheiten**

K E I N E

#### **Schulangelegenheiten**

### 4. **Mensa/ Essenversorgung Gymnasium Burgdorf** **Vorlage: 2008 0463**

---

**Herr Strecker** verwies auf die Vorlage und berichtete, dass sich der Schulvorstand in seiner letzten Sitzung mehrheitlich für ein frisch vor Ort zubereitetes Mittagessen ausgesprochen habe.

Auf Nachfrage von **Herrn Obst** erläuterten **Herr Baxmann** und **Herr Strecker**, dass **Herrn Weber** bei Abschluss des Pachtvertrages für die Cafeteria als Kioskbetrieb keinerlei weitergehende Zusagen für einen späteren Mensabetrieb mit Mittagessenangebot gegeben wurden. **Herr Strecker** zitierte aus der seinerzeit mittels Bekanntmachung in der Presse durchgeführten Ausschreibung für die Cafeteria. Damit wurde ein Betreiber gesucht, der Getränke und Esswaren nach dem sogenannten „Müsli-Erlass“ an die Schüler verkaufen sollte.

**Herr Obst** und **Herr Lüddecke** erkundigten sich nach dem Sachstand zu dem gekündigten Getränkeautomaten im Gymnasium Burgdorf. **Herr Baxmann** bestätigte, dass die Kündigung zum 30.11.2008 wirksam geworden sei. Der Getränkeverkauf während der Schulzeit erfolge nun ausschließlich über die Cafeteria. **Herr Baxmann** betonte, dass die Kündigung der Aufstellgenehmigung für den Automaten ausschließlich auf Wunsch der Schulleitung erfolgt sei, um Konkurrenz für den Cafeteriabetrieb zu vermeiden.

**Herr Obst** schlug vor zu prüfen, ob eine Nutzung der Lehrküche in der benachbarten BBS möglich sei. Die Küche dort sei vollständig betriebsbereit eingerichtet. Bei einer möglichen Mitnutzung für die Schüler des Gymnasiums würden für die Stadt Burgdorf erhebliche Investitionen wegfallen. Die CDU-Fraktion hatte deshalb vorgeschlagen, die Schulleitung der BBS für eine Stellungnahme dazu einzuladen.

**Herr Baxmann** machte deutlich, dass bei Einbringen ständig neuer Varianten für den Betrieb der Schulmensa das Spektrum der möglichen Alternativen immer umfassender werde und nicht mehr zeitnah abgearbeitet werden könne. Die Aufgabe der Verwaltung war für die heutige Sitzung die Gegenüberstellung

der in der Vorlage aufgezeigten vier Varianten. Eine Mitnutzung der Küche in der BBS sei bis heute nicht thematisiert worden. Zu den Kosten dieser Variante könne daher keine Aussage gemacht werden.

**Herr Wolf** wurde von **Herrn Gärtner** um Stellungnahme zu einer möglichen Mitnutzung der Küche für die Schülerverpflegung im Gymnasium gebeten. **Herr Wolf** bestätigte, dass die BBS über eine sehr gut ausgestattete Küche verfüge. Diese werde täglich in der Zeit von 8.00 bis 15.00 Uhr für die Ausbildung genutzt. Daher kann die eigene Küche nicht für die Verpflegung der Berufsschüler genutzt werden. Die BBS betreibe dafür zusätzlich eine Cafeteria.

Auf Nachfrage von **Herrn Obst** erläuterte **Herr Lahmann**, dass die Einrichtung von Personaltoiletten für den Mensabetrieb nach den Auflagen seitens der Gewerbeaufsicht zwingend erforderlich sei.

**Herr Obst** erklärte, er sei von **Herrn Weber** über defekte Abflüsse und eine defekte Tür im Küchenbereich der Cafeteria informiert worden. Er bat um Aufklärung. **Herr Lahmann** und **Herr Donath** erläuterten, dass die Abflüsse nicht defekt seien. Es gäbe lediglich kein Gefälle zu den Abflüssen, da aufgrund der baulichen Voraussetzungen in der Küche kein Gefälle hergestellt werden könne. Von einer defekten Tür sei nichts bekannt. **Herr Lahmann** zeigte sich sehr verwundert über den Informationsfluss in derartigen Angelegenheiten über die Fraktion in den Ausschuss. Eine direkte Information des Pächters an die Gebäudewirtschaftsabteilung sei einer guten Kommunikation zuträglicher.

Zwischenzeitlich wurde das anwesende Publikum zum Teil in die Diskussion einbezogen. **Herr Baxmann** zeigte sich darüber sehr verwundert und wies auf die Gemeinde- bzw. Geschäftsordnung des Rates hin. **Herr Baxmann** empfahl, auf den Inhalt der Vorlage zurückzukommen. Da nach den Osterferien 2009 der Mensabetrieb im Gymnasium aufgenommen werden solle, müsse eine Entscheidung dazu gefällt werden. Die Umsetzung der gewünschten Variante sei aus Zeitgründen sonst nicht gesichert.

**Frau Gersemann** sprach sich für einen Mensabetrieb mit **Herrn Weber** als Vertragspartner aus. Die Investitionskosten für die Stadt lägen bei allen genannten Varianten annähernd gleich. Damit das Projekt mit **Herrn Weber** erfolgreich werde und die geplanten 200 Essenportionen täglich erreicht werden können, sei eine Akzeptanz gerade der fünften und sechsten Klassen notwendig. Da **Herr Weber** für die Kücheneinrichtung selber hohe Investitionen tätigen würde, sollte ihm im Gegenzug eine wirtschaftliche Betätigung in Form eines zusätzlichen Cateringbetriebes außerhalb der Schulzeiten gestattet werden.

**Herr Lüddecke** schätzte diese Version als wirtschaftlich riskant ein. Gleichzeitig hielt er eine Vertragsbindung über acht Jahre mit **Herrn Weber** für ungünstig. **Herr Lüddecke** hob den Bildungsauftrag der Schule hervor. Dazu gehöre heutzutage auch ein gemeinsames Mittagessen. Eine wirtschaftliche Betätigung aus einem Schulgebäude heraus halte er aber für sehr bedenklich. **Herr Lüddecke** plädierte für eine Lösung mit Firma Apetito.

**Herr Hunze** schloss sich **Herrn Lüddecke** an. Er ergänzte, dass die Stadt seines Erachtens die komplette Kücheneinrichtung inklusive der Küchengeräte finanzieren sollte. Dann sei die Stadt zukünftig unabhängig in der Auswahl des Betreibers der Mensa. **Herr Obst** schlug vor, dass die Stadt zusätzlich zu den in der Vorlage genannten Kosten ebenfalls die Kosten für die Einrichtung der Küche mit Geräten in Höhe von etwa 80.000 € übernehmen solle.

**Herr Baxmann** fasste zusammen, dass auf Grundlage des letzten Ratsbeschlusses zum Mittagessen im Gymnasium die Verwaltung beauftragt worden sei, Kostenschätzungen für die erforderlichen Basisinvestitionen vorzulegen. Dabei sollte davon ausgegangen werden, dass **Herr Weber** die von ihm benötigte Kücheneinrichtung für das vor Ort frisch gekochte Essen selber finanziert. Gegenübergestellt werden sollten die Kosten bei Umsetzung des Betriebes mit einer Cateringfirma. Wenn die Stadt nun 80.000 € zusätzlich aufwenden soll, müsste ein Pächter gefunden werden, der in der Lage sei über angemessene Pachtzahlungen diese Investitionen rentabel darzustellen. **Herr Strecker** ergänzte, dass die Stadt ggf. in die Verpflichtung käme, zwei Köche und eine Küchenhilfe beschäftigen zu müssen, um den Betrieb durchgehend aufrecht zu erhalten, falls kein Pächter gefunden werde.

**Herr Alker, Frau Meinig und Frau Heldt** schlossen sich den Ausführungen von **Frau Gersemann** an. Falls die geplante Anzahl an Essen nicht erreicht werde, erhalte **Herr Weber** die Resonanz der Schüler direkt und könne entsprechend darauf reagieren, um die Zahlen zu steigern. **Herr Alker** ergänzte, dass die Eltern hier in der Verantwortung seien, die gewünschten Essen auch abzunehmen.

**Herr Berz** merkte an, dass er davon ausgehe, dass die Finanzierung des Anteils von **Herrn Weber** seitens der Bank geprüft werde bzw. geprüft ist. Falls es zu einem Vertrag mit **Herrn Weber** komme, müsse die Stadt u.a. eine Öffnungsklausel aufnehmen, die unter bestimmten Bedingungen einen Rückzug der Stadt aus dem Vertrag zulässt.

Auf Nachfrage von **Herrn Berz** bestätigte **Herr Strecker**, dass der Kioskbetrieb in der Cafeteria zusätzlich zum Mittagessen in jedem Fall weiterlaufen soll.

**Herr Obst** stellte den Antrag, dass die Stadt Burgdorf die erforderliche Kücheneinrichtung zusätzlich finanziert. Im Gegenzug soll in den Pachtvertrag ein Passus aufgenommen werden, dass der Pächter bei notwendigen Ersatzbeschaffungen zu beteiligen sei. Zusätzlich habe sich der Pächter an den Energiekosten zu beteiligen. Damit finde auch der Elternwille nach einem frisch gekochten Mittagessen Berücksichtigung. Der Betrag in Höhe von 80.000 € soll über den Haushalt 2009 bereitgestellt werden.

Über diesen Vorschlag wurde kontrovers diskutiert. **Herr Gärtner** schloss die Diskussion und bat um Abstimmung.

Der Ausschuss fasste **mit 9 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen** den

### **Beschluss:**

**Das Mittagessen im Gymnasium Burgdorf wird vor Ort frisch gekocht. Die Lieferung von Fertiggerichten oder fertig gekochtem Essen wird abgelehnt.**

Für die Umsetzung des frisch gekochten Essens beantragte **Herr Obst**:

Die Stadt Burgdorf investiert zusätzlich 80.000 € in die Einrichtung der Küche. Der Vertrag mit einem Pächter lässt einen zusätzlichen Cateringbetrieb ausschließlich für schulinterne Veranstaltungen und Veranstaltungen des VVV im Schulgebäude zu.

**Herr Gärtner bat um Abstimmung. Dieser Antrag wurde bei 2 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen abgelehnt.**

**Herr Alker** beantragte, mit **Herrn Weber** einen Vertrag zur Herstellung und Lieferung von frisch gekochtem Mittagessen über 8 Jahre abzuschließen. Für die Stadt Burgdorf wird in den Vertrag eine Öffnungsklausel aufgenommen, die eine vorzeitige Beendigung des Pachtvertrages erlaubt, falls der Pächter seinen Verpflichtungen nicht wie vereinbart nachkommt. **Herrn Weber** wird erlaubt, außerhalb der Schulzeiten einen Cateringbetrieb zu führen.

**Herr Gärtner bat um Abstimmung. Der Antrag wurde mit 7 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen angenommen.**

Falls der Beschlussempfehlung seitens des Verwaltungsausschusses in der Sitzung am 09.12.2008 gefolgt werde, so **Herr Baxmann**, müsse die Finanzierungszusage der Bank für die Kücheneinrichtung von **Herrn Weber** kurzfristig vorliegen. **Herr Weber** sagte dies zu.

## 5. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Frau Gersemann** berichtete, dass am Gymnasium die Fahrradparkplätze nicht ausreichen. Darüber hinaus komme es immer wieder zu Beschädigungen an Fahrrädern, weil diese zu eng stehen.

**Herr Strecker** erklärte, dass nach einem Vorschlag der Schülervertreter im Schulvorstand ein Teil des Lehrerparkplatzes für die Fahrräder zur Verfügung gestellt werden soll. Der Fahrradkeller werde nach Aussagen der Schüler aus Angst vor Vandalismusschäden wenig genutzt. Daher hatten die Schüler den Umbau des Parkplatzes angeregt.

### **Einwohnerfragestunde**

**Herr Ruser** ergänzte, dass für die Betreuung des Fahrradkellers (wie seinerzeit von Herrn Prieß) noch niemand gefunden werden konnte. Dies sei bislang am Kostenanteil für die Eltern gescheitert. Es werde aber weiter gesucht.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin